

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

CXVI. Jonas zu Ninive.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

248 Lebensgeschichte des Propheten Jonas.

Der Herr nahm die Reue und das Gebet des Propheten an. Er gebot dem Fisch; und der Fisch spiee ihn wieder an das Land.

CXVI.

Jonas zu Ninive.

Nachdem Jonas sich bekehrt, so schenkte ihm der Herr sein Zutrauen wieder. Er befahl ihm zum andern male, daß er nach Ninive gehen sollte. Jonas gehorchte. Er gieng, und rief durch die Stadt aus, Ninive werde nach vierzig Tagen umgekehrt seyn.

Diese Hauptstadt des Assyrischen Reichs, war ein Sitz der Heppigkeit und aller Laster. Aber weder die Spöttereyen der Witzlinge, noch das viehische Wesen der Schwelger, noch der Uebermuth der Grossen vermochten das geringste wider die Predigt eines Mannes, von welchem man wußte, wie wunderbar er errettet worden. Jonas hatte noch nicht den halben Weg durch diese grosse Stadt zurücke gelegt, als sich schon Vornehme und Gemeine zur Reue anschickten. Der König war der erste, der allen mit seinem Beyspiel vorgieng: Er fastete, ließ Buffeste ausrufen, foderte jedermann zum Fasten und Beten auf; stieg von seinem königlichen Thron herab, als wenn er sich unwürdig schätzte, länger zu regieren; legte den Purpur von sich, hüllte sich in ein Trauerkleid ein, und warf sich vor Gott auf die Erde.

Gott sah, daß dieß keine Verstellung war. Er, der nur straft daß wir uns besseren, wendete seine Gerichte von der Stadt ab, sobald er ihre Reue gesehen. Die Leute konnten es durch Flehen und aufrichtige Besserung von ihm erhalten, daß er nach Verfluß der vierzig Tage die Stadt nicht untergehen ließ.

Ist dachte Jonas, weil seine Weissagung nicht auf den Tag eingetroffen, so werde er nun keinen Glauben mehr finden, und sein Ansehen verlieren. Dieß empfand er sehr übel. Er war
aus

aus der Stadt gegangen, und hatte sich gegen Aufgang ein einsames Hüttchen gebauet, und in dem Schatten derselben zu erwarten, wie es Ninive ergehen werde. Nun da die Stadt verschont blieb, ward er in seiner Hütte unmuthig und böse. Gott hatte bey der Hütte ein Gebüsch aufwachsen lassen, welches seinem Haupte Schatten gab. Diese Laubhütte war dem Propheten sehr angenehm. Aber des folgenden Tages stach, nach der Leitung des Herrn, ein Würmchen das Gebüsch, daß es verdorrete. Die Hitze der Sonne brannte den Jonas, daß er igt noch unmuthiger ward, und sich in dieser Ermattung den Tod wünschte.

Gott, welchem oft auch ein Würmchen, zur Erreichung seiner Absichten genug ist, und der nicht selten seinen Willen durch allerhand kleine Zufälle und Begebenheiten kund thut, beschämte den Propheten, indem er ihm vorstellte, wie unvernünftig es sey, daß er einer so volkreichen Stadt nicht habe wollen verschont wissen, da er doch wünschte, daß sein schlechtes Gebüsch verschont geblieben wäre. Was ist ein Pflänzchen, daran du weder gearbeitet, noch es erzogen hast, daß in Einer Nacht worden, und in Einer Nacht verdorben ist, gegen einer Stadt, in welcher über zwölfmal zehntausend unschuldige Kinder sind; und dann noch so viel Vieh!

Jonas, der sich so leicht beredete, besser zu wissen, was Gott anständig wäre, als Gott selber, mußte nun sehen, daß Er eben so barmherzig als gerecht sey — Die Niniviten wurden durch des Propheten Predigt auf dasjenige aufmerksam gemacht, was sie von den unter ihnen zerstreuten Juden von dem wahren Gott lernen konnten.

CXVII.

Jesajas und Jeremias.

Jesajas, Amos Sohn, lebte unter einigen guten und bösen Königen von Juda. So viel Verdruß er von der Abgöt-